

Mitgliederentwicklung & Aktivierung

Beschluss aus der Landesvorstandssitzung vom 8. November 2013

- Beschluss:** Der Landesvorstand der LINKEN Sachsen nimmt die Informationen zur Kenntnis und beschließt die weiteren Maßnahmen.
- Politische Botschaft:** DIE LINKE Sachsen versteht sich nach wie vor als Mitmach- und Mitgliederpartei.
- Maßnahmen der Öffentlichkeitsarbeit:** Veröffentlichung im Internet (www.dielinke-sachsen.de)
- Weitere Maßnahmen:**
1. Das Thema Mitgliederentwicklung wird in den nächsten Beratungen mit den Vorsitzenden der örtlichen Verbände und den KreisgeschäftsführerInnen gesetzt.
 2. Die „Mitmachen“ Broschüre für Neumitglieder wird überarbeitet und neu gedruckt.
 3. Für die anstehenden Wahlkämpfe 2014 werden gemeinsam mit den Kreisverbänden alle Mitglieder kontaktiert, um diese nach ihren Möglichkeiten zu beteiligen.
 4. Das Wahlplenum erarbeitet Vorschläge zum Mitmachen ohne Parteibuch in den Wahlkämpfen 2014.
 5. Von allen Austrittsschreibern im Jahr 2014 wird eine Kopie in der Landesgeschäftsstelle gesammelt, um daraus besser analysieren zu können.
 6. Jeder Kreisverband ernennt Verantwortliche für das Thema Mitgliederentwicklung.
- Finanzen:** 500,00 € Broschüre
- Die Vorlage wurde abgestimmt mit:**
- Den Beschluss sollen erhalten:** Landesvorstandsmitglieder, Landesratsmitglieder, Kreisvorsitzende, Ortsvorsitzende, sächsische Mitglieder im Bundesausschuss, Fraktionsvorstand der Fraktion DIE LINKE im Sächsischen Landtag, Pressesprecher der Fraktion DIE LINKE im Sächsischen Landtag; Fraktionsgeschäftsführer der Fraktion DIE LINKE im Sächsischen Landtag, Landesparteitagsdelegierte, sächsische Bundesparteitagsdelegierte, Landesweite Zusammenschlüsse, Jugendkoordinator
- Abstimmungsergebnis:**
Einvernehmlich beschlossen.

f.d.R.

Dresden, den 8. November 2013


Antje Feiks – Landesgeschäftsführerin

Bemerkungen:

Mit der Unterschreitung der 10.000er Grenze haben wohl alle gerechnet, aber jetzt ist es Realität. Dies bedeutet auch, dass es keinen Landesverband der LINKEN mehr gibt, der derzeit eine 5-stellige Mitgliederzahl hat.

	Mitglieder	davon weiblich	Prozent
Baden-Württemberg	2.601	615	23,7
Bayern	2.290	551	24,1
Berlin	7.800	3.433	44,0
Brandenburg	7.360	3.219	43,8
Bremen	456	130	28,5
Hamburg	1.118	301	26,9
Hessen	2.322	603	26,0
MV	4.719	2.123	45,0
Niedersachsen	2.944	750	25,5
NRW	6.827	1.815	26,6
Rheinland-Pfalz	1.675	489	29,2
Saarland	2.247	712	31,7
Sachsen	10.200	4.604	45,2
Sachsen-Anhalt	4.605	2.039	44,3
Schleswig-Holstein	912	235	25,8
Thüringen	5.638	2.432	43,2
BGSt	47	18	38,3
Gesamt	63.761	24.069	37,8

Stand: 31. Dezember 2012

Am Ende des dritten Quartals 2013 hatte der Landesverband 9.709 Mitglieder. Davon sind 4379 Frauen.

Im Jahr 2013 haben 258 Mitglieder ihren **Austritt** gegenüber der LINKEN erklärt. In den meisten Fällen wurden die Austritte von den Kreisgeschäftsstellen erfasst. Von den vier Möglichkeiten (Austritt; wegen der politischen Ausrichtung der Partei; Bereinigung; sonstiges) zur Eintragung in die zentrale Datenbank wurde bei über 80% „Austritt“ eingetragen.

Aus der Arbeit der letzten Jahre ist zu sagen, dass in 80% der Austrittsmitteilungen Gründe angegeben werden. Bei weiteren 10 % würde man durch Nachfragen mehr erfahren. Es gibt auch Mitglieder, die keine Gründe angeben wollen. Das alles differenziert auszuwerten, wäre wichtig.

Was in der Datenbank leider auch nicht erkennbar ist, sind die Austrittsfeststellungen durch Kreisvorstände infolge der **Beitragsrückstände**. Das waren in diesem Jahr durchaus mehr als die 24 als "Bereinigung" deklarierten. Leider liegen aber in der Landesgeschäftsstelle die entsprechenden Beschlüsse der Kreisvorstände nur sehr lückenhaft vor.

Von den 10.200 Mitgliedern (31.12.2012) hatten 391 noch keinen Beitrag entrichtet, davon

- 124 seit 2009 gar nicht
- 29 zuletzt 2009
- 51 zuletzt 2010
- 102 zuletzt 2011
- 85 zuletzt 2012

Am 25.10.2013 wurden 847 Mitglieder ermittelt, für die zum Stichtag 30.06.2013 nicht ausreichend Beiträge nachgewiesen waren, d.h. 456 mehr.

Bei den Austritten in der Gruppe der über 65-jährigen sind gesundheitliche Probleme und das damit verbundene Gefühl, nichts mehr leisten zu können, häufiger Austrittsgrund. Bedenklich ist der hohe Anteil von unter 35-jährigen ehemaligen Mitgliedern.

In diesem Jahr sind bisher 160 Menschen in DIE LINKE in Sachsen **eingetreten**. Davon im September 60 Menschen. Weiterhin haben 85 Menschen ohne Parteibuch, gegenüber unserem Landesverband, ihre Unterstützung für den Bundestagswahlkampf erklärt. Einige davon haben ebenfalls ihre Bereitschaft erklärt für die Kommunalwahlen zu kandidieren. Nicht erfasst sind die vielen helfenden Hände, aus Freundes- und Familienkreisen, die ebenfalls mit angepackt und uns unterstützt haben. Der Bundestagswahlkampf bedeutete für uns alle eine Phase intensiver gesellschaftlicher Auseinandersetzung über die Zukunft des Landes. Und gerade in den letzten Tagen und Wochen wollen Menschen aus ihrer Perspektive in die Debatte eingreifen und sich politisch engagieren. Sie machen selbstständig Wahlkampf und werden Mitglied der LINKEN. Das ist Möglichkeit und Chance zugleich für das Jahr 2014.

Wir werben daher gezielt für aktives Engagement für die eigenen Interessen, natürlich auch über den Wahltag hinaus. Für unser Selbstverständnis als linke Partei gilt: »Wählt uns, mischt euch ein, macht mit – unsere Stärke ist gemeinsames Handeln!« DIE LINKE ist eine Partei, in und mit der man aktiv sein kann. Denn wenn wir unsere Inhalte im Wahlkampf aktiv verbreiten und neue Kontakte knüpfen, legen wir damit die Grundlage für den nachhaltigen Aufbau unserer Partei. Die Energie, die im Wahlkampf in die Mitgliedschaft und die Gewinnung und Aktivierung der Wählerschaft gesteckt wird, kann nach dem Wahlkampf in Form von stärkeren Strukturen vor Ort vervielfacht werden.